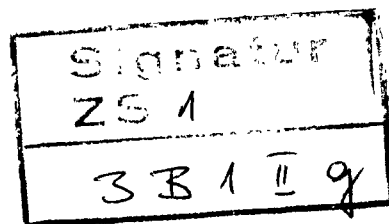


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/3/19



Erschienen am 11. Januar 1961

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
und
Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung
1960

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C 1 4.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurde im Jahre 1960 wieder durch die übliche Bodennutzungsnacherhebung im Oktober ermittelt. Nachdem die Erhebung im Vorjahr erstmalig mittels Stichproben durchgeführt wurde, fand im Berichtsjahr wieder eine allgemeine (totale) Erhebung statt. Dabei wurden auch die bisher meistens befreit gewesenen kreisfreien Städte und die Innenbezirke der Stadtstaaten einbezogen, so daß die sonst erforderlichen ergänzenden Schätzungen für diese Gebiete entfielen. Die diesjährige Nacherhebung ist - ebenso wie die mit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung im Mai verbundene Haupterhebung - zugleich als Basis der für die nächsten Jahre wieder vorgesehenen Stichprobenerhebungen bestimmt.

Die Hektarerträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte wurden wie üblich durch die Berichterstatter der Statistischen Landesämter geschätzt. Die Schätzungen erstreckten sich Anfang Juli auf die im vergangenen Herbst angebauten und in diesem Frühjahr abgeernteten Winterzwischenfrüchte und Anfang November auf die diesjährigen Sommerzwischenfrüchte. Die Gesamterträge wurden in den Statistischen Landesämtern auf Grund der ermittelten Flächen und Hektarerträge berechnet. Die Ernteergebnisse der Winterzwischenfrüchte sind bereits im Bericht III/4/295 bekanntgegeben worden.

Für den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht standen in diesem Jahr trotz des Mehranbaus frühreifender Hauptfruchtarten (Wintergerste, Raps, Rüben, Frühkartoffeln) kleinere Flächen als im Vorjahr zur Verfügung, weil der Getreidebau im ganzen etwas eingeschränkt wurde und die Getreidefelder infolge der niederschlagsreichen Witterung in der Erntezeit vielfach erst verspätet geräumt werden konnten. Infolge der reichlichen Hauptfutterernte waren die meisten Betriebe auch weniger stark auf eine Ergänzung ihrer Futtervorräte durch Zwischenfrüchte angewiesen als im Vorjahr mit seiner weithin herrschenden Dürre und entsprechend knappen Futterernte. Während die Bestellung von Zwischenfrüchten damals vielfach durch die Austrocknung der Böden gehemmt worden war und viele Saaten nicht aufgelaufen oder verwelkt und somit bei der Erhebung ausgefallen waren, sind in diesem Jahr durch die reichlichen Niederschläge die ausgebrachten Saaten im allgemeinen gut gediehen.

Die Anbaufläche der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte war 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin mit insgesamt rd. 782 000 ha um 6,7 vH größer als im Vorjahr. Damit waren fast 10 vH der gesamten Ackerfläche bzw. fast 16 vH der Anbaufläche von Getreide, Frühkartoffeln und Ölfrüchten noch durch Zwischenfruchtbau genutzt worden gegen rd. 9 vH bzw. 15 vH im Vorjahr. Von der gesamten Zwischenfruchtfläche dienten in diesem Jahr 71 vH zur Futtergewinnung im Herbst, 5 vH zur Futtergewinnung im kommenden Frühjahr und 24 vH zur Gründung. Die Fläche der im Herbst zur Futtergewinnung genutzten Fruchtarten war mit 560 000 ha um 7,1 vH größer als im Vorjahr. Sie war zu 53 vH mit Stoppelklee, zu 28 vH mit Stoppel- und Steckrüben und zu 19 vH mit sonstigen Sommerzwischenfrüchten bestanden. Beim Stoppelklee handelt es sich in der Hauptsache um Bestände, die für das nächste Jahr als Hauptfrucht bestimmt sind und insoweit auch zu den Zwischenfrüchten rechnen, als sie bereits im Aussaatjahr durch einen Futterschnitt genutzt werden. Infolge vermehrter Neuansaat für vertrocknete und ausgewinterte Flächen und infolge der im Gegensatz zum Vorjahr guten Wachstumsverhältnisse war die zwischengenutzte Stoppelklee-Fläche in diesem Jahr um 28 vH größer als im Vorjahr, während sich bei den anderen Fruchtarten geringere Zunahmen oder Abnahmen ergaben.

Mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr waren nur 36 000 ha bestellt worden, 32 vH weniger als im Vorjahr. Die zu Gründungs- zwecken umgepflügten bzw. noch umzupflügenden Gründungsbestände waren mit 186 000 ha um 18 vH größer als im Vorjahr, wobei der Stoppelklee mit einem Flächenanteil von 54 vH und einer Anbauausweitung um 63 vH besonders stark beteiligt war. Die Zunahme ist teilweise auf die vorjährige Dürre zurückzuführen, infolge deren damals viele ursprünglich zur Gründung bestimmte Bestände zur Futternutzung benötigt wurden. An der Gesamtfläche der Sommer- und Winterzwischenfrüchte war der Stoppelklee mit 51 vH am weitesten verbreitet; es folgten dann die Stoppel- und Steckrüben mit 20 vH, die Hülsenfrüchte einschließlich Serradella mit 11 vH, Senf, Raps und Rüben mit 10 vH und alle übrigen Zwischenfruchtarten mit zusammen ebenfalls 8 vH.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	Anbaufläche			Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1960. gegen	
	D 1954/59 ¹⁾	1959	1960	D 1954/59 ¹⁾	1959
	1 000 ha			vH	
Zur Futtergewinnung und zwar:	533	575	596	+ 11,9	+ 3,6
Sommerzwischenfrüchte	496	523	560	+ 13,0	+ 7,1
davon					
Stoppelklee	259	234	299	+ 15,6	+ 28,0
Serradella	6	4	5	- 19,5	+ 18,2
Hülsenfrüchte	26	39	31	+ 16,8	- 20,9
Senf, Sommerraps und -rüben	27	55	31	+ 14,4	- 43,6
Mais und Sonnenblumen	14	18	22	+ 57,3	+ 20,3
Stoppelrüben und Steckrüben	147	154	155	+ 5,5	+ 0,5
Futterkohl	7	8	9	+ 27,0	+ 3,2
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte	9	10	8	- 10,3	- 18,6
Winterzwischenfrüchte	37	52	36	- 3,9	- 31,7
davon					
Wintergetreide zur Grünfütterung	10	18	11	+ 6,5	- 40,5
Inkarnatklee	14	18	13	- 11,3	- 31,1
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben	9	12	9	- 4,7	- 22,3
Sonstige Winterzwischenfrüchte	3	4	3	- 2,2	- 20,5
Zum Unterpflügen	153	157	186	+ 21,3	+ 18,3
davon					
Stoppelklee	82	62	101	+ 23,5	+ 62,6
Serradella	12	6	8	- 33,4	+ 25,8
Hülsenfrüchte	30	37	41	+ 38,7	+ 10,5
Senf, Sommerraps und -rüben	30	52	36	+ 20,2	- 30,0
Zwischenfrüchte insgesamt	686	733	782	+ 14,0	+ 6,7

1) Ohne Saarland.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1954/59 hat der Zwischenfruchtbau unter gewissen Verlagerungen zwischen den einzelnen Fruchtarten im ganzen um 14 vH zugenommen. In den einzelnen Bundesländern war die Verbreitung und Entwicklung des Zwischenfruchtbaus wieder unterschiedlich. Der Anteil der Zwischenfrucht-

fläche am Ackerland war in Niedersachsen mit 15 vH und Nordrhein-Westfalen mit 3 vH wieder am höchsten und in Rheinland-Pfalz und Saarland mit je 3 vH wieder am geringsten. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Zwischenfruchtbau in Niedersachsen um 44 vH, in Bayern um 20 vH und im Saarland um 53 vH erweitert, während sich in allen anderen Ländern Abnahmen bis zu 33 vH ergaben. Die starken Abweichungen sind darauf zurückzuführen, daß die maßgebenden Witterungsverhältnisse beider Vergleichsjahre regional vielfach verschieden waren.

Zur Futtergewinnung wurden in diesem Jahr 51 000 ha Winterzwischenfrüchte aus vorjähriger Aussaat (ohne die ausgewinterten Flächen) und 560 000 ha Sommerzwischenfrüchte genutzt, das sind zusammen 611 000 ha, 10 vH mehr als im Vorjahr oder 15 vH mehr als im Sechsjahresdurchschnitt 1954/59.

Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppel- klee und Serradella zusammen	Hülsen- früchte (z.B. Acker- bohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommerraps und Sommer- rüben	Mais und Sonnen- blumen	Stoppel- rüben und Steckrüben	Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)
	dz/ha					
D 1954/59 ¹⁾	105,3	114,0	85,8	227,2	184,3	200,1
1958	130,1	152,5	120,1	250,7	241,2	254,7
1959	48,5	41,0	39,4	163,9	96,8	107,9
1960	121,3	151,5	113,3	281,0	225,6	255,2
	1 000 t					
JD 1954/59 ¹⁾	2 794	301	234	317	2 709	136
1958	4 083	371	279	381	3 625	158
1959	1 154	160	218	299	1 494	91
1960	3 694	468	353	617	3 499	221

1) Ohne Saarland.

Infolge des futterwüchsigen Wetters waren die Hektarerträge der Sommerzwischenfrüchte recht gut. Verglichen mit dem Dürrejahr 1959, in dem in einigen Ländern vollständige Mißernten zu verzeichnen waren, sind die Steigerungen ganz erheblich, aber auch gegenüber dem Durchschnitt 1954/59 liegen die Hektarerträge um 15 bis 33 vH höher. Daraus ergibt sich, daß auch die Gesamterträge der zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat angebauten Sommerzwischenfrüchte in Grünmasse berechnet, wesentlich über dem Vorjahr, aber auch über dem langjährigen Durchschnitt liegen. An Stoppelklee und Serradella wurden im Bundesgebiet mehr als das Dreifache von 1959 und fast ein Drittel mehr als im langjährigen Durchschnitt geerntet. Die Hülsenfrüchte zur Futtergewinnung brachten ebenfalls fast das Dreifache des Vorjahres und über 50 vH mehr als im 1954/59. Nicht ganz so stark ist die Zunahme gegenüber dem Vorjahr bei den Ölfrüchten zur Futtergewinnung, da der Anbau erheblich zurückgegangen ist. Immerhin überschreitet die Erntemenge im Bundesgebiet die vorjährige auch um rund zwei Drittel und den langjährigen Durchschnitt um über die Hälfte. An Mais und Sonnenblumen wurden 1960 mehr als das Doppelte des Vorjahres geerntet und der langjährige Durchschnitt wurde etwa in dem gleichen Umfang überschritten. Die Stoppelrüben und Steckrüben brachten im Bundesgebiet rund 130 vH mehr als 1959 und rund 30 vH mehr als 1954/59. Der Futterkohl, der von den Sommerzwischenfrüchten die geringste Bedeutung hat, brachte eine Gesamternte, die um fast eineinhalbmal größer als im Vorjahr und zwei Drittel größer als im langjährigen Durchschnitt war. Jeweils sind die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr, in denen

1959 von der großen Trockenheit besonders betroffenen Länder am größten, dazu gehören insbesondere Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Bei einer Addition, der an sich sehr unterschiedlichen Zwischenfrüchte, ergibt sich, daß an Futter aus dem Zwischenfruchtanbau im Jahr 1960 mehr als eineinhalbmal so viel Grünmasse als 1959 gewonnen wurde. Der langjährige Durchschnitt wurde um über ein Drittel übertroffen. Niedersachsen und Hessen haben in diesem Jahr mehr als das Fünffache an Futtermasse aus dem Zwischenfruchtanbau gewonnen als 1959. Aber auch in Nordrhein-Westfalen, wo die Ernte sich beinahe verdreifacht und in Bayern, wo sie sich mehr als verdoppelt hat, sind erhebliche Futtermengen geerntet worden.

Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	Anbaufläche				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen		
	D 1954/59 ¹⁾²⁾	1958	1959	1960 ³⁾	D 1954/59 ¹⁾²⁾	1958	1959
	in 1 000 ha				vH		
Rotklee	10,2	9,2	17,0	4,0	- 60,2	- 55,8	- 76,2
Weißklee	0,4	0,3	0,5	0,2	- 51,7	- 31,2	- 58,5
Inkarnatklee	0,1	0,1	0,1	0,1	- 30,2	- 2,0	- 43,9
Andere Kleearten	0,3	0,2	0,7	0,1	- 44,8	- 8,1	- 78,1
Klee zusammen	11,0	9,7	18,3	4,5	- 59,3	- 53,9	- 75,6
Luzerne	1,7	1,3	2,5	1,0	- 42,2	- 25,2	- 61,2
Welsches Weidelgras	1,4	1,9	.	2,3	+ 58,7	+ 21,1	.
Deutsches Weidelgras	1,5	2,3	.	2,6	+ 76,5	+ 15,0	.
Wiesenschwingel	1,0	1,4	.	2,1	+107,4	+ 46,4	.
Rotschwingel	0,5	0,6	.	0,8	+ 64,6	+ 43,8	.
Sonstige Gräser	1,6	2,0	.	2,5	+ 51,2	+ 24,4	.
Gräser zusammen	6,1	8,2	.	10,3	+ 69,7	+ 26,2	.
Insgesamt	.	19,2	.	15,8	.	- 17,7	.

1) Ohne Saarland. - 2) Für Gräser D 1953/58. - 3) Für Gräser vorläufige Zahlen.

Der Anbau bzw. die Nutzung von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurde in diesem Jahr für Klee und Luzerne infolge des ungünstigen Reife- und Erntewetters so stark eingeschränkt, daß die Fläche dieser Nutzungen mit zusammen 5 400 ha nur 26 vH der allerdings außergewöhnlich großen Vorjahrsfläche und nur 43 vH der sechsjährigen Durchschnittsfläche 1954/59 entspricht. Bei den Gräsern, die bereits von vornherein zur Saatguterzeugung bestimmt und entsprechend bestellt werden, ergab sich dagegen in diesem Jahr nach teilweise noch vorläufigen Zahlen bei einer Gesamtfläche von 15 800 ha eine Erweiterung um 26 vH gegenüber der letzten Ermittlung 1958 und um 70 vH gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1953/58.

Die bei Totalerhebungen übliche Übersicht nach Regierungsbezirken erscheint voraussichtlich im Februar 1961. Bis dahin sind auch die noch ausstehenden endgültigen Zahlen über die Samengräser zu erwarten.

Anbau und Ernte von landwirt-

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Abern-				
			Stoppelklee, Aussaat 1960 (Rotklee, Weiß- klee, Inkarnat- klee, Klee gras und gemischter Anbau v. Klee)	Serra- della	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag	
						je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t		
1	Schleswig-Holst.	1960	30 865	410	31 275	91,2	285 187
2	" "	1959	23 174	413	23 587	49,3	116 284
3	Hamburg	1960	355	5	360	139,2	5 011
4	" "	1959	350	2	352	46,4	1 633
5	Niedersachsen	1960	48 866	2 521	51 387	146,0	750 250
6	" "	1959	24 336	1 863	26 199	11,2	29 343
7	Bremen	1960	41	-	41	155,3	637
8	" "	1959	35	0	35	48,7	170
9	Nordrh.-Westf.	1960	33 035	1 654	34 689	186,6	647 219
10	" "	1959	30 792	1 636	32 428	27,4	89 005
11	Hessen	1960	19 295	46	19 341	134,1	259 416
12	" "	1959	12 769	53	12 822	12,5	16 028
13	Rheinl.-Pfalz	1960	6 856	26	6 882	127,6	87 813
14	" "	1959	5 629	26	5 655	60,0	33 932
15	Baden-Württbg.	1960	31 273	80	31 353	110,2	345 440
16	" "	1959	31 963	143	32 106	57,7	185 252
17	Bayern	1960	127 404	408	127 812	100,9	290 215
18	" "	1959	104 008	233	104 241	64,8	675 482
19	Saarland	1960	1 285	21	1 306	175,1	22 868
20	" "	1959	711	7	718	98,1	7 044
21	Bundesgeb. o. Berlin	1960	299 275	5 171	304 446	121,3	694 056
22	" " "	1959	233 767	4 376	238 143	48,5	154 173
23	Berlin (West)	1960	5	8	13	225,0	303
24	" "	1959	16	6	22	100,0	223

schaftlichen Zwischenfrüchten 1960

Futtergewinnung als Untersaat im Getreide
 tung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rübsen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
783	136,6	10 697	1 047	104,1	10 897	1
1 588	82,7	13 133	4 610	46,9	21 621	2
18	128,6	231	3	116,4	35	3
89	62,0	552	14	58,0	8	4
11 009	159,3	175 373	2 674	119,8	32 035	5
14 440	15,5	22 382	6 601	15,3	10 100	6
6	131,7	79	20	158,0	316	7
5	45,0	23	41	28,0	115	8
3 917	194,3	76 088	1 852	197,4	36 567	9
7 149	46,7	33 376	7 585	33,3	25 251	10
2 550	172,6	44 010	1 563	137,1	21 423	11
3 862	17,5	6 759	6 783	10,1	6 851	12
308	209,9	6 457	563	149,2	8 398	13
597	44,8	2 677	2 585	55,0	14 216	14
2 057	135,7	27 915	2 360	122,5	28 921	15
3 325	119,4	39 701	7 395	79,2	58 568	16
10 146	123,6	125 376	21 040	101,6	213 789	17
7 935	51,7	41 024	19 583	40,8	79 899	18
104	191,6	1 993	51	139,2	710	19
52	119,6	622	99	95,3	943	20
30 898	151,5	468 219	31 173	113,3	353 091	21
39 042	41,0	160 249	55 296	39,4	217 645	22
34	200,0	670	7	140,0	95	23
7	159,2	110	4	80,0	31	24

noch: Anbau und Ernte von landwirt-

Lfd. Nr.	Land	Jahr	noch: Sommerzwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Abern-		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
ha	dz	t			
1	Schleswig-Holstein	1960	107	335,0	3 585
2	" "	1959	136	62,8	854
3	Hamburg	1960	19	250,0	475
4	"	1959	1	66,7	7
5	Niedersachsen	1960	619	279,9	17 326
6	"	1959	539	38,5	2 075
7	Bremen	1960	0	0	0
8	"	1959	3	150,0	45
9	Nordrhein-Westfalen	1960	1 776	395,3	70 203
10	" "	1959	1 907	144,8	27 614
11	Hessen	1960	2 755	285,5	78 668
12	"	1959	1 976	85,8	16 954
13	Rheinland-Pfalz	1960	1 461	298,6	43 636
14	" "	1959	1 149	158,6	18 218
15	Baden-Württemberg	1960	5 071	290,8	147 464
16	" "	1959	5 716	213,1	121 808
17	Bayern	1960	10 061	251,5	253 005
18	"	1959	6 784	163,2	110 715
19	Saarland	1960	74	289,3	2 141
20	"	1959	35	210,2	694
21	Bundesgebiet o. Berlin	1960	21 943	281,0	616 503
22	" " "	1959	18 244	163,9	298 984
23	Berlin (West)	1960	21	307,8	654
24	" "	1959	23	258,8	597

schaftlichen Zwischenfrüchten 1960

Futtergewinnung als Untersaat im Getreide
 tung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwischen- früchte	Zu- sammen	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag				
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	ha		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha		
1 349	250,0	33 720	1 376	248,0	34 120	179	36 116	1
3 079	184,6	56 838	1 194	177,8	21 229	1 004	35 198	2
91	218,4	1 987	29	239,5	695	2	522	3
60	159,4	956	32	142,2	455	16	564	4
47 922	242,7	1 163 067	2 156	290,2	62 567	2 829	118 596	5
32 604	84,0	273 874	1 283	130,1	16 692	1 724	83 390	6
53	137,9	731	13	294,3	383	2	135	7
66	68,4	451	5	221,6	111	2	157	8
64 761	261,0	1 690 424	2 823	285,9	80 701	2 760	112 578	9
69 167	100,0	691 811	3 916	74,5	29 164	3 652	125 804	10
909	194,0	17 640	487	214,1	10 428	418	28 023	11
2 567	64,5	16 557	341	75,6	2 578	1 390	29 741	12
2 301	168,1	38 675	240	180,0	4 326	111	11 866	13
5 128	61,3	31 432	374	101,8	3 811	289	15 777	14
13 961	175,0	244 320	913	184,7	16 864	272	55 987	15
20 184	143,8	290 246	803	167,2	13 426	582	70 111	16
23 584	129,5	305 397	515	159,2	8 200	1 352	194 510	17
21 273	60,9	129 553	378	57,9	2 187	1 090	161 284	18
158	202,9	3 206	108	252,1	2 723	15	1 816	19
155	140,6	2 179	65	138,8	902	7	1 129	20
155 089	225,6	3 499 167	8 660	255,2	221 007	7 940	560 149	21
154 283	96,8	1 493 897	8 391	107,9	90 555	9 756	523 155	22
3	.	.	3	218,8	69	2	83	23
2	270,0	48	2	144,4	35	-	60	24

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstaussaat)					Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen u. a.)	Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern (z.B. Landsberger Gemenge)	Winter- raps u. -rübsen, Sprengel- raps u. -rübsen	Sonst. Winter- zwi- schen- früchte	Zu- sammen	
ha								
1	Schlesw.-Hol.	1960	320	1 202	197	300	2 019	38 135
2	" "	1959	572	3 370	620	499	5 061	40 259
3	Hamburg	1960	24	8	0	-	32	554
4	" "	1959	37	38	11	4	90	654
5	Niedersachsen	1960	1 114	3 068	899	526	5 607	124 20
6	" "	1959	1 136	3 481	1 066	383	6 066	89 456
7	Bremen	1960	1	-	5	3	9	144
8	" "	1959	1	2	5	5	13	170
9	Nordrh.-Westf.	1960	1 786	4 819	1 065	557	8 227	120 805
10	" "	1959	3 889	7 751	2 179	946	14 765	140 569
11	Hessen	1960	2 252	336	606	496	3 690	31 713
12	" "	1959	5 709	526	1 094	820	8 149	37 890
13	Rheinl.-Pfalz	1960	1 236	364	337	92	2 029	13 895
14	" "	1959	2 718	592	802	201	4 313	20 090
15	Baden-Württbg.	1960	1 509	894	625	253	3 281	59 268
16	" "	1959	2 636	887	1 157	350	5 030	75 14
17	Bayern	1960	2 616	1 906	5 238	954	10 714	205 224
18	" "	1959	1 629	1 662	4 565	795	8 651	169 935
19	Saarland	1960	67	26	30	11	134	1 950
20	" "	1959	32	20	93	14	159	1 288
21	Bundesgeb. Berlin	1960	10 925	12 623	9 002	3 192	35 742	595 891
22	" " "	1959	18 359	18 329	11 592	4 017	52 297	575 452
23	Berlin (West)	1960	26	5	0	4	35	118
24	" "	1959	19	7	-	4	30	90

schaftlichen Zwischenfrüchten 1960

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen					Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
Stoppelklee, Aussaat 1960 (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serradella	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommer-raps u. Sommer-rübsen	Zusammen		
ha						
9 533	1 218	1 851	2 145	14 747	52 882	1
8 248	1 170	2 601	7 373	19 392	59 651	2
102	9	47	1	159	713	3
135	8	83	19	245	899	4
52 032	5 389	30 228	16 311	103 960	228 163	5
24 646	3 656	24 016	16 664	68 982	158 438	6
28	-	6	12	46	190	7
9	4	6	55	74	244	8
26 999	871	4 336	2 376	34 582	155 387	9
17 903	1 069	5 362	5 657	29 991	170 560	10
3 687	45	905	1 175	5 812	57 525	11
3 236	71	1 428	3 115	7 850	45 740	12
749	61	137	952	1 899	15 794	13
998	17	265	2 127	3 407	23 497	14
1 822	46	601	2 729	5 198	64 466	15
2 286	63	747	6 329	9 425	84 566	16
5 612	313	2 893	10 508	19 326	224 550	17
4 404	261	2 629	10 400	17 694	187 629	18
93	3	39	58	193	2 143	19
52	5	7	48	112	1 400	20
100 657	7 955	41 043	36 267	185 922	781 813	21
61 917	6 324	37 144	51 787	157 172	732 624	22
35	6	195	26	262	380	23
50	10	161	17	238	328	24

Anbau von Futterpflanzen zur
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Klee				
			Rot- klee	Weiß- klee	Inkarnat- klee	Andere Klee- arten	Zu- sammen
1	Schleswig-Holst.	1960	381	106	3	12	502
2	" "	1959	1 205	177	14	84	1 480
3	Hamburg	1960	-	-	-	-	-
4	" "	1959	-	-	-	-	-
5	Niedersachsen	1960	120	3	10	32	165
6	" "	1959	96	22	4	24	146
7	Bremen	1960	-	0	-	-	0
8	" "	1959	-	-	-	-	-
9	Nordrh.-Westf.	1960	174	25	37	17	253
10	" "	1959	984	60	57	171	1 272
11	Hessen	1960	79	2	1	8	90
12	" "	1959	1 290	24	11	40	1 365
13	Rheinl.-Pfalz	1960	124	2	0	7	133
14	" "	1959	3 252	47	7	106	3 412
15	Baden-Württbg. ¹⁾	1960	1 122	5	9	29	1 165
16	" "	1959	5 369	91	12	184	5 656
17	Bayern	1960	2 025	47	14	38	2 124
18	" "	1959	4 790	36	27	66	4 919
19	Saarland	1960	23	-	-	5	28
20	" "	1959	31	1	0	-	32
21	Bundesgeb.o.Berlin ¹⁾	1960	4 048	190	74	148	4 460
22	" " "	1959	17 017	458	132	675	18 282
23	Berlin (West)	1960	-	-	-	-	-
24	" "	1959	-	-	-	-	-

1) Für Gräser vorläufige Zahlen

Saatguterzeugung 1960

Hektar

Luzerne	Gräser						Ins- gesamt	Lfd Nr.
	Welsches Weidel- gras	Deutsches Weidel- gras	Wiesen- schwingel	Rot- schwingel	Sonstige Gräser	Zusammen		
0	285	838	432	214	404	2 173	2 675	1
7	.	.	.	.	.	.	.	2
-	-	1	-	-	-	1	1	3
-	.	.	.	.	.	.	.	4
34	414	643	521	80	542	2 200	2 399	5
15	.	.	.	.	.	.	.	6
-	1	1	1	2	1	6	6	7
-	.	.	.	.	.	.	.	8
19	1 144	679	231	73	609	2 736	3 008	9
27	.	.	.	.	.	.	.	10
63	28	38	79	30	127	302	455	11
250	.	.	.	.	.	.	.	12
167	18	13	31	19	49	130	430	13
870	.	.	.	.	.	.	.	14
266	137	287	380	132	234	1 170	2 601	15
722	.	.	.	.	.	.	.	16
421	244	140	438	291	490	1 603	4 148	17
631	.	.	.	.	.	.	.	18
9	0	5	2	-	8	15	52	19
1	.	.	.	.	.	.	.	20
979	2 271	2 645	2 115	841	2 464	10 336	15 775	21
2 523	.	.	.	.	.	.	.	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	.	.	.	.	.	.	.	24